



B. Fuchssteiner • Fakultät EIM • Universität 33095 Paderborn

Rektor Prof. Dr. N. Risch
Universität-GH Paderborn
Im Hause
Nachrichtlich an den Dekan der Fakultät EIM

Tel.: 05251-60-5521
Fax: 05251-60-5534
eMail: benno@fuchssteiner.de

Paderborn, 30.10.2004

Betr.: Mein Schreiben an die Ministerin vom 28.8.2204

Magnifizenz, lieber Herr Risch!

Sie hatten mich gebeten vor Weitergabe meines Schreibens (s.o.) mit mir über den Problemkreis sprechen zu können. Nun haben diese Gespräche stattgefunden und sind auch beendet. Leider wurde dabei nicht über das Problem der Fortschreibung meines Forschungsgebietes gesprochen sondern nur über Formulierungen meines Schreibens an die Ministerin.

Sie haben mir am 25.10.2004 Änderungswünsche (als Kopie angefügt) zu meinem Schreiben übergeben, und mich am 26.10 gebeten, diese reiflich zu überlegen und gegebenenfalls eigene Formulierungen mit gleicher Zielsetzung vorzuschlagen. Für dieses Interesse danke ich Ihnen. Ich habe mir diesen Wunsch auch reiflich überlegt und bin bedauerlicherweise zu dem Ergebnis gekommen, dass ich Formulierungen mit dieser Zielsetzung nicht aufnehmen kann. Ich bitte Sie deshalb darum, mein Schreiben ungeändert weiterzugeben. Ich gehe davon aus, dass das Schreiben nun abgeht bzw. abgegangen ist.

Bezüglich der endgültigen Anzeige bin ich aber eventuell bereit ähnliche Formulierungen zu übernehmen, sofern ich diese ausdrücklich als Stellungnahme der Hochschule kennzeichnen darf. Damit meine Entscheidung nachvollziehbar wird, gehe ich im folgenden auf die einzelnen Punkte noch einmal ein. Mir ist bei meinen Überlegungen klar geworden, dass in der Hochschule bezüglich einiger Fragen ein tiefes Missverständnis vorliegt. Da ich nicht ausschließen kann, dass dieses Missverständnis auch im Ministerium vorherrscht, werde ich der Ministerin gegenüber in einem Nachtrag zu meinem Schreiben ähnlich Stellung nehmen. Ich wäre Ihnen deshalb dankbar, wenn Sie meine Äußerungen schon jetzt prüfen könnten, damit dann der Weiterleitung dieses Nachtrags nichts im Wege steht. Weiter unten werde ich dieses Schreiben mit einem dringenden Appell beschließen, den ich Sie bitte, wohlwollend zur Kenntnis zu nehmen.

Sie fordern an zwei Stellen, dass ich sowohl in meinem Schreiben, wie auch in der Ausschreibung, die Partnersuche auf „finanzkräftige Hochschulen“ beschränke. Dies wäre kontraproduktiv und steht einfach der Tatsache entgegen, dass die Ausschreibung sich auch gerade an finanzschwache aber dennoch engagierte Hochschulen richtet. Denn erstens genügt als Partner durchaus ein Mathematiklehrstuhl durchschnittlicher Ausstattung (wie es der meine einer ist), und zweitens übersieht Ihre Formulierung dass dem Forschungsbereich „praxisnahe algorithmische Umsetzung von Mathematik“ in der Vergangenheit erhebliche finanzielle Mittel von außen zugeflossen sind, wie gerade eine finanzschwache Hochschule sie braucht. Hier die Einzelheiten:

1. Der Kooperationspartner hat dem Forschungsbereich in den letzten Jahren erhebliche Mittel direkt zukommen lassen, genau 1 Million DM (509.323,- EUR). Weitere Mittel in erheblichem Umfang sind dem Forschungsbereich nur auf Grund der Zusammenarbeit mit demselben externen Kooperationspartner zugeflossen.
2. Weiterhin hat der industrielle Kooperationspartner die Forschungsarbeiten der Hochschule in meinem Forschungsbereich unterstützt durch
 - a. Abordnung eines Mitarbeiters (Leiter des MuPAD -Schule Teams)
 - b. Übernahme der Komplementärfinanzierung einer halben Stelle Industrieprofessur (Prof. Dr. Oevel).
3. Unabhängig davon hat SciFace auch unsere externen universitären Partner unterstützt (z. B. teilweise Finanzierung einer Industrieprofessur in Nancy).
4. Hätten wir nicht eine so desolante wirtschaftliche Lage, so wäre SciFace inzwischen sicher ein sehr bedeutender Förderer der Forschung im Bereich des Scientific Computing.

Aus all dem geht hervor, dass gerade für finanzschwache Hochschulen unsere Ausschreibung interessant sein dürfte – ich muss deshalb die Aufnahme Ihrer Formulierungen leider ablehnen .

Sie fordern, dass ich in meiner Ausschreibung schreibe, dass eine Hochschule gesucht wird, die **dauerhaft die notwendigen Mittel für die Forschungsarbeiten und die Weiterentwicklung von MuPAD aufbringt**. Dies ist nicht beabsichtigt - wie aus dem Vorangegangenen hervorgeht. Um es noch einmal klar zu sagen: Es wird eine Hochschule gesucht, die in Zusammenarbeit mit uns und der Gemeinschaft der Wissenschaftler, die unsere Entwicklungen nutzen, ein zentrales Gebiete des „Scientific Computing“ als Forschungsrichtung weiterführt. Ich kann deshalb eine Formulierung dieser oder ähnlicher Zielssetzung leider nicht übernehmen.

Sie fordern, dass ich schreibe, dass die Forschungsarbeiten „entgegen meiner früheren Erwartungen“ noch nicht abgeschlossen seien. Solche Erwartungen habe ich niemals geäußert, im Gegenteil: Ich habe immer die algorithmische Umsetzung der algorithmisierbaren Teile der Mathematik als immer neue und fortdauernde Aufgabe definiert. Diese Aufgabe wird erst dann enden, wenn die Mathematik endet. Ich kann deshalb leider eine Formulierung dieser oder ähnlicher Zielssetzung nicht übernehmen.

Sie bitten mich zu erklären, dass die Arbeiten in Paderborn nicht fortgesetzt werden **können**. Diese Meinung teile ich keinesfalls, denn gerade an einer Hochschule, die mit Pasco (Paderborner Zentrum für **Scientific Computing**) die Forschung im Bereich des Scientific Computing als zentrale Aufgabe erkannt hat, wäre die Fortschreibung dieses Herzstücks des „Scientific Computing“ möglich. Ich nehme zwar klaglos hin, dass die Hochschule dies nicht wünscht, kann mich aber nicht so weit verbiegen, dass ich diese falsche Feststellung auch noch als meine Meinung weitergebe.

Sie fordern, dass ich erklärend für die Unmöglichkeit der Fortsetzung meines Fachgebiets den beabsichtigten Ausbau des Forschungsbereichs „Scientific Computing“ anführe. Magnifizenz mit einer solchen Feststellung, würde ich mich lächerlich machen, denn mein Forschungsgebiet ist (wie schon oben beschrieben) ein Herzstück des Scientific Computing. Dies geht einerseits daraus hervor, dass in der Evaluation des Faches Mathematik die Hereinnahme dieses Herzstücks in Pasco dringend gefordert wurde, andererseits, dass die auflagenstärkste Publikation im Scientific Computing (Scientific Computing World, Auflage 80 000) zwar schön öfter über Scientific Computing in Paderborn berichtet hat, dann aber immer über die Entwicklungen meiner Arbeitsgruppe. Ich kann Ihre Formulierung schon deshalb nicht übernehmen, weil ich mir dann die Möglichkeit verbauen würde, meine Ausschreibung in dieser Publikation zu platzieren.

Sie fordern, dass ich für die Begründung der Unmöglichkeit der Fortführung meines Forschungsgebiets in Paderborn, die langfristig angelegten Strukturentscheidungen der Hochschule beim Ausbau der Angewandten Mathematik und des Scientific Computing anführe. Dies kann und will ich nicht, denn einen Teil dieser Strukturpläne lehne ich seit Jahren ab.

Magnifizenz ich appelliere dringend an Sie, zu verhindern, dass die Hochschule sich meinem Versuch eine nahtlose Fortschreibung meines Forschungsgebietes zu ermöglichen, nicht in den Weg stellt. Ich verspreche Ihnen dafür bis zum letzten Tag meiner aktiven Dienstzeit rastlos dafür zu arbeiten, dass unsere Forschungen und Entwicklungen zu einer Mehrung des Ansehens der Universität Paderborn führen. Ich muss aber auch darauf verweisen, dass die Universität mit einer solch retardierenden Einstellung eine sehr schwere Verantwortung übernehmen würde. Um Ihnen die Schwere dieser Verantwortung klar zu machen, erlauben Sie mir bitte zwei Zahlen anzuführen:

1. Die Internetseiten unserer Forschungsgruppe wurden in diesem Jahr bisher von **347 202** verschiedenen Nutzern unserer Entwicklungen in Anspruch genommen, die zu mehr als 95% dankbar die von uns angebotenen Entwicklungsprodukte **der Universität Paderborn** nutzten. Die meisten dieser Wissenschaftler und Anwender machen die Entwicklungen der Universität Paderborn zu einem Basistool für ihre Arbeit. Alle diese Kollegen sind Wissenschaftler und/oder Anwender, die ein Recht darauf haben, dass ich in meiner Eigenschaft **als Mitglied dieser Hochschule** für die Nachhaltigkeit der Entwicklungen Sorge, die für sie einen nicht unbeachtlichen Stellenwert haben.
2. In unserem noch jungen Arbeitsbereich, der sich an die Nutzer in den Schulen richtet, haben in diesem Jahr **78 913** verschiedene Nutzer die Materialien gebraucht, die das Universitätsteam MuPAD-Schule (dank industrieller Förderung) als **Entwicklungsprodukte der Hochschule** zur Verfügung stellte. Wir haben vor, diese Zahl in den nächsten 2-3 Jahren auf das Zehnfache zu steigern. Alle diese Anwender, die in zwei bis drei Jahren vielleicht einen nicht unbeträchtlichen Anteil unseres sekundären Bildungsbereichs ausmachen, haben ein Recht darauf, dass **ich in meiner Eigenschaft als Mitglied dieser Hochschule** für die Nachhaltigkeit der Entwicklungen Sorge, die für sie einen nicht unbeachtlichen Stellenwert haben, und die Sie bisher von der Universität Paderborn dankbar entgegen genommen haben.

Ich bitte Sie, Magnifizenz, meinen Appell mit dem angemessenen Ernst und wohlwollend zur Kenntnis zu nehmen.

Mit freundlichen Grüßen



(Schreiben elektronisch übermittelt)

Änderungsvorschläge zum Schreiben von Herrn Fuchssteiner an die Ministerin sowie zum „Ausschreibungstext“

1. Dritten Absatz wie folgt ersetzen

Die entgegen meinen früheren Erwartungen noch nicht abgeschlossenen Forschungsarbeiten an MuPAD können nach meiner Emeritierung im Jahr 2006 in der Universität Paderborn nicht fortgesetzt werden. Aufgrund längerfristig angelegter Strukturentscheidungen der Universität Paderborn bzgl. der Neuausrichtung meiner Professur zugunsten des Ausbaus der Angewandten Mathematik (Stichwort: PaSCo) und dem bekanntermaßen äußerst beschränkten finanziellen Möglichkeiten der Universität Paderborn besteht innerhalb der Universität kein Spielraum zur Förderung des MuPAD-Projekts in dem notwendigen Umfang.

2. Im fünften Absatz letzte Zeile vor Partnerhochschule, das Wort „finanzkräftige“ einfügen.

3. Ersatz des zweiten Absatzes im Ausschreibungstext durch

Wir suchen einen finanzstarken Partner aus dem Hochschulbereich bzw. im Bereich der außeruniversitären Forschung, der dauerhaft die erforderlichen Mittel für die notwendigen Forschungsarbeiten zur Weiterentwicklung von MuPAD sichern kann.